

Frankenberger in der Harmonie

ÖDP-Vorsitzender spricht

„Der Weg aus der Finanzkrise - nicht an Rettungsschirmen rumdoktern, sondern die Ursachen bekämpfen!“ So lautet das Thema einer Veranstaltung der Ökologisch-Demokratischen Partei (ÖDP) am Donnerstag, 26. April, ab 20 Uhr in der Heilbronner Harmonie-Gaststätte. Der ÖDP-Bundesvorsitzende Sebastian Frankenberger erläutert, dass der ÖDP die Stärkung regionaler Wirtschaftskreisläufe und Kompetenzen wichtig sind, etwa durch Regionalwährungen und das Besteuern von Finanztransaktionen (Tobinsteuer). Sebastian Frankenberger erlangte überregionale Bekanntheit als Initiator des erfolgreichen Volksbegehrens „Für echten Nichtraucherschutz“ in Bayern.

KURZ NOTIERT

Ausbildung plus FH-Reife erwerben

Die zweijährigen kaufmännischen Berufskollegs der Fachrichtungen Wirtschaftsinformatik oder Fremdsprachen am Kolping-Bildungszentrum führen zur Fachhochschulreife und zum Abschluss als Staatlich geprüfter Wirtschaftsassistent. Zugangsvoraussetzung ist ein mittlerer Bildungsabschluss. Der Bildungsträger stellt beide Ausbildungen am Dienstag, 24. April, 18.30 Uhr, in der Bahnhofstraße 8 vor. Die Studierfähigkeit an Fachhochschulen ist auch Ziel im einjährigen Berufskolleg FH-Reife. Hierüber informiert das Bildungszentrum gleichentags um 20 Uhr. Um 18.30 Uhr beginnt auch der Infoabend der Fremdsprachenschule. Dort bildet das Kolping-Bildungszentrum fremdsprachliche Wirtschaftskorrespondenten oder Europasekretäre aus. Info: 07131 / 888640 oder www.kolping-bildungszentrum.de. kbw

Wie pflegebedürftigen Eltern helfen?

Viele Familien stehen vor Problemen, wenn alte Eltern Pflege benötigen. Wie lassen sich Betreuung und Berufstätigkeit vereinbaren? Wie kann die emotionale und finanzielle Belastung gemeistert werden? Wie werden Menschen versorgt, die keine direkten Angehörigen haben? Über Lösungsansätze spricht die Familiensoziologin Prof. Uta Meier-Gräwe von der Universität Gießen am Freitag, 27. April, um 16 Uhr in der Heilbronner Stadt-Volkshochschule und stellt soziale und gesellschaftliche Perspektiven vor. Information und Anmeldung unter Telefon 07131/ 99650.

Einbruch in Klingenger Rathaus

Bislang unbekannte Täter sind vermutlich in der Nacht zum Samstag ins Klingenger Rathaus an der Theodor-Heuss-Straße eingebrochen. Der angerichtete Sachschaden beläuft sich auf etwa 5 000 Euro, ob etwas gestohlen wurde, steht noch nicht fest. Zeugen werden um Anruf unter 07131/204060 (Revier Heilbronn-Böckingen) gebeten.

HEILBRONN AKTUELL

Montag, 23. April 2012

Frankenstadion AOK-Radtreff (18 Uhr)
Harmonie Seniorennachmittag (14.30 Uhr)

Stadtheater „Agent im Spiel“ (10 Uhr)

Kinos Heilbronn:

Cinemaxx: 14, 16, 20.15 „Chronicle - Wozu bist du fähig“; 14.45 „Das Haus Anubis“; 17.15, 20.10 Uhr „Battleship“; 21.10 Uhr „Iron Sky“; 15 Uhr „Titanic 3D“; 14 Uhr „Die Piraten“; 16 Uhr „Die Piraten 3D“; 18.50 Uhr „Russendisko“; 14.20 Uhr „Sams im Glück“; 17, 20 Uhr „Die Tribute von Panem“; 18.10, 20.30 Uhr „Türkisch für Anfänger“; 12.30 Uhr „Fünf Freunde“.

Universum Arthaus Kino: 18 Uhr „Krieg der Knöpfe“; 18 Uhr „Nathalie küsst“; 18.15, 20.30 Uhr „My Week with Marilyn“; 18.45, 20.45 Uhr „Und wenn wir alle zusammenziehen“; 20 Uhr „Best Exotic Marigold Hotel“; 20.15 Uhr „Ziemlich beste Freunde“.

Kinos Neckarsulm:

Cineplex: 14, 17, 20.15 Uhr „Battleship“; 15.30, 17.45, 20.15, 22.30 Uhr „Chronicle - Wozu bist du fähig?“, 23 Uhr „Zorn der Titanen 3D“; 14, 17, 20 Uhr „Die Tribute von Panem“; 20.30, 22.45 Uhr „Iron Sky - Wir kommen in Frieden!“; 17.45, 23 Uhr „Russendisko“; 15.15 Uhr „Sams im Glück“; 15, 17.30 Uhr „Spieglein Spieglein...“; 20.15, 22.45 Uhr „The Grey“; 15.15 Uhr „Die Piraten 3D“; 15, 17.30, 20, 22.30 Uhr „Türkisch für Anfänger“; 17.45, 20.15 Uhr „Ziemlich beste Freunde“.

Scala-Kino: 20 Uhr „Fetih 1453“ OmU.; 20.15 Uhr „Juan of the Dead“

(Ohne Gewähr)

Kurze Wege sind ein Vorteil für die Patienten

Neue Fachabteilung Neurologie am SRH-Gesundheitszentrum Bad Wimpfen soll Versorgungslücke im Norden des Landes schließen

Das Heidelberger Bildungs- und Gesundheitsunternehmen SRH hat eine Million Euro in die neurologische Rehabilitation am SRH-Gesundheitszentrum Bad Wimpfen investiert. Dort wurde eine neue Fachabteilung Neurologie mit 80 Betten aufgebaut. Damit soll die Versorgung von Patienten mit Schlaganfall, Schädel-Hirn-Verletzungen und Parkinson verbessert werden. Das Behandlungsangebot richtet sich an Patienten der Reha-Phasen C und D, nach der akut-medizinischen Versorgung.

„Wir haben mit dieser Investition eine Versorgungslücke im nördlichen Baden-Württemberg geschlossen. Interdisziplinäre Teams und kurze Wege bieten den Patienten erhebliche Vorteile“, sagte SRH-Vorstandschef Prof. Klaus Hekking bei der offiziellen Einweihung der neuen Station in Bad Wimpfen. Bislang mussten Patienten nach der akut-medizinischen Behandlung in Reha-Kliniken im Schwarzwald oder am Bodensee überwiesen werden.

Jetzt ist eine direkte Versorgung in Wohnortnähe möglich. Dazu hat das SRH Gesundheitszentrum Bad Wimpfen eine Kooperation mit dem SLK-Klinikum am Gesundbrunnen in Heilbronn geschlossen. Um die Heilung zu fördern,



Prof. Klaus Hekking, Vorstandsvorsitzender der SRH (v.l.), Bad Wimpfens Bürgermeister Claus Brechter und Prof. Volker Hömberg, Chefarzt der Neurologie und sein Team mit Patient während der Therapie im Gangtrainer „Lokomat“. Foto: SRH

setzt die SRH moderne Therapiekonzepte und computergestützte Systeme ein, darunter die Therapie-Roboter Lokomat

und Armeo zur Verbesserung der Motorik. „Therapie wirkt umso besser, je individueller sie ist. Und sie muss fordern,

darf aber nicht überfordern“, sagte Chefarzt Prof. Dr. Volker Hömberg. Hömberg ist zugleich Generalsekretär der internationalen Fachgesellschaft „Society of Clinical Neuromusculology“. In Zusammenarbeit mit den SRH Hochschulen erforscht er, wie Musik zur Unterstützung neurologischer Therapien eingesetzt werden kann.

Das SRH Gesundheitszentrum Bad Wimpfen behandelt eigenen Angaben zufolge pro Jahr 6200 Patienten mit internistischen, orthopädischen und neurologischen Erkrankungen. Die Zulassung umfasst stationäre und ambulante Anschlussheilbehandlungen und Heilverfahren.

Die SRH ist ein führender Anbieter von Bildungs- und Gesundheitsdienstleistungen. Sie betreibt bundesweit private Hochschulen, Bildungszentren, Schulen und Krankenhäuser. Vorstandsvorsitzender ist Prof. Klaus Hekking. Mit 8000 Mitarbeitern betreut die SRH 270.000 Bildungskunden und Patienten im Jahr und erwirtschaftet einen Umsatz von 600 Millionen Euro. Der Unternehmensverbund steht im Eigentum der SRH Holding, einer gemeinnützigen Stiftung mit Sitz in Heidelberg. Selbstgestecktes Ziel der SRH ist es, die Lebensqualität und die Lebenschancen ihrer Kunden zu verbessern.

Kleists „Kind recht nach der Lust Gottes“

Jennifer Glaser, Nicole Kapitzka und Kerstin Beil repräsentieren nun als Käthchen von Heilbronn

(bfk) Der geistige Vater des Käthchens von Heilbronn, Heinrich von Kleist, lässt den Heilbronner Waffenschmied Theobald Friedeborn vor dem Femegericht sein Käthchen mit glühenden Worten beschreiben. Das klingt stark verkürzt so: „Ging sie in ihrem bürgerlichen Schmuck über die Straße, rief es flüsternd von al-

len Fenstern herab: das ist das Käthchen von Heilbronn ihr Herren, als ob der Himmel von Schwaben sie erzeugt und von seinem Kuss geschwängert. Ein Kind recht nach der Lust Gottes, ein Wesen von zarterer, frommerer und lieberer Art.“

Einiges hat sich seither geändert; das Femegericht von heute hat mehr mit ei-

ner Misswahl-Jury gemeinsam, und das Stück ist eher eine Bunter Abend als ein fünfaktiges „Historisches Ritterschauspiel.“ Scharf hinsehen muss die Jury trotzdem, denn das alljährlich gewählte Käthchen soll Heilbronn repräsentieren – und dazu muss man mehr sein als hübsch. Das neue Käthchen-Trio wurde jetzt aus insgesamt neun Bewerberinnen gewählt: es sind Jennifer Glaser, Kerstin Beil und Nicole Kapitzka.

Auch bei den Käthchen der Vergangenheit war gutes Aussehen kein Hinderungsgrund. Aber wichtiger: das Amt hat sie in aller Regel auch klüger und souveräner gemacht. Bestes Beispiel dafür war jetzt wieder Angela Covato, das Käthchen der letzten zwei Jahre und das erste mit „Migrationshintergrund“. Der Untertitel des Käthchenstückes heißt „Die Feuerprobe“ – Angela Covato hat sie bestanden, für Jennifer Glaser beginnt sie bereits „am Tag danach“ mit ihrem ersten Auftritt bei Seniors. Die Vielfalt der Aufgaben ist groß, das letzte Käthchen-Trio hatte 125 zu absolvieren, und die meisten der jungen Frauen sind noch in der Ausbildung. Sie brauchen verständnisvolle Arbeitgeber. Zur Grundausstattung gehören Käthchenkostüme in blau und weiß sowie ein flotter Gratisflitzer – und Stehvermögen. Denn manche Auftritte sind ganz schön anstrengend. Die 20-jährige Jennifer Glaser ist noch Auszubildende so wie auch die 18-jährige Kerstin Beil. Nicole Kapitzka ist 21 Jahre und studiert Politik, Französisch und Physik für das Lehramt.



Heilbronns neue Käthchen-Repräsentantinnen sind (v.l.) Nicole Kapitzka, Jennifer Glaser und Kerstin Beil. Foto: HMG/Fritz

An Gaswerkstraße hat Umbau begonnen

Die ersten Bauarbeiten zur Umgestaltung der Heilbronner Gaswerkstraße haben jetzt begonnen. Während der Bauphase – zurzeit werden Versorgungsleitungen verlegt – wird der Verkehr zur Gaswerkstraße aus Richtung Europaplatz über die Weipertstraße und Salzstraße umgeleitet. Die rund 1,75 Millionen Euro teuren Arbeiten sollen bis voraussichtlich Ende September abgeschlossen sein.

„Hintergrund für die Umgestaltung ist die Eröffnung des derzeit noch im Bau befindlichen Campusgebäudes der Hochschule Heilbronn, die zum neuen Semester Anfang Oktober erfolgen soll“, sagt Hartmut Sugg, Leiter des städtischen Amtes für Straßenwesen. Hierzu wird die Gaswerkstraße zwischen dem Hochschulcampus und der Einmündung Ezelstraße durch Pflasterbeläge und Baumpflanzungen städtebaulich umgestaltet.

Dabei wird unter anderem die durch Lastwagen oft zugestellte Parkfläche neu geordnet und aufgewertet. So wird auf der Westseite der Straße ein Asphalt-Gehweg gebaut.

Auf der gesamten knapp 500 Meter langen Strecke entstehen 50 neue Parkmöglichkeiten in Längs- und Senkrechtrichtung, wofür auf der Ostseite ein Gleis der Hafenbahn zurückgebaut wird. Die Längsparkstände sind zwei Meter breit, die Senkrechtparkstände sind durch Baumscheiben eingeteilt.

Nach dem Umbau soll die Heilbronner Gaswerkstraße zu einer Tempo-30-Zone werden.

Schüler setzen Zeichen gegen das Vergessen

„Stolperstein“ zum Gedenken an Amalie Bodenheimer aus Neckarsulm verlegt

(snp) In der Wilhelmstraße 14 in Neckarsulm „stolpern“ Passanten künftig über das Schicksal der Neckarsulmer Jüdin Amalie Bodenheimer. Die 1875 in Neckarsulm geborene Wirtschaftlerin wurde 1942 nach Theresienstadt deportiert und am 29. September 1942 im Vernichtungslager Treblinka ermordet. Am Ort ihres letzten frei gewählten Wohnsitzes erinnert jetzt ein „Stolperstein“ an Amalie Bodenheimer, die wie Millionen andere Menschen in ganz Europa dem Nationalsozialismus zum Opfer fiel.

Der Kölner Bildhauer Gunter Demnig, der seit 1996 mit seinem Projekt „Stolpersteine“ die Erinnerung an alle Opfer der nationalsozialistischen Gewaltherrschaft wach hält, verlegte eigenhändig den ersten Stolperstein in Neckarsulm.

Die Initiative, die 96 mal 96 Millimeter große Gedenktafel aus Messing zum Gedenken an Amalie Bodenheimer in den Gehweg einzusetzen, ging von fünf Schülerinnen der Hermann-Greiner-Realschule Neckarsulm aus.

Annalena Krämer, Sofie Wendt und Lea Debusmann nahmen an der kleinen

Zeremonie teil und berichteten über ihre Projektarbeit „Jüdisches Leben im Raum Neckarsulm“.

Dieses Thema hatten die Schülerinnen zusammen mit ihren Klassenkameradinnen Sophia Roeger und Aileen Schürle, die derzeit ein Auslandsjahr in den USA verbringen, selbst ausgewählt. Mit diesem Prüfungsthema bestanden sie im Schuljahr 2010/2011 bei ihrem Klassenlehrer Uwe Schietinger die Abschlussprüfung im Fach „Fächerübergreifende Kompetenzprüfung“. Bei ihren Recherchearbeiten begaben sich die Schülerinnen auf die Spur des jüdischen Lebens in Neckarsulm.

Wie Annalena Krämer berichtete, lebten vor dem Zweiten Weltkrieg in Neckarsulm 13 Juden, die zum Teil als geachtete Geschäftsleute ein bürgerliches Leben führten. „Das jüdische Leben in Neckarsulm wurde systematisch vernichtet“, stellte Annalena Krämer fest. Als die Schülerinnen herausfanden, dass auch Amalie Bodenheimer zu den Opfern gehörte und zuletzt in der Wilhelmstraße 14 wohnte, initiierten sie den Stolperstein. „Wir wollten nicht nur eine



Der Kölner Bildhauer Gunter Demnig (li.) hat in Neckarsulm einen „Stolperstein“ zum Gedenken an Amalie Bodenheimer verlegt. Die Initiative dazu ging von den ehemaligen Schülerinnen Annalena Krämer, Sofie Wendt und Lea Debusmann (v. li.) aus. Foto: Stadt

trockene Prüfung abhalten, sondern in unserer Heimatstadt etwas bewegen“, betonte Annalena Krämer. So verstehen die Initiatorinnen die Aktion auch als

Mahnung gegen das Vergessen und Anstoß zum Nachdenken. „Rechtsradikales Gedankengut muss bekämpft werden“, unterstrich Sofie Wendt.